GÖPPINGER TECHNIKFORUM e.V.

Almut Cobet zu Besuch bei den Garagenschraubern

Frau Almut Cobet, 1. Bürgermeisterin der Stadt Göppingen, besuchte die historische Maschinensammlung des Technikforums Göppingen e. V.

Am Mittwoch, den 14. August 2019, folgte Frau Cobet der spontanen Einladung unseres 2. Vorstandsvorsitzenden, Joachim-Walter Drews, und besuchte die umfangreiche Maschinensammlung des Technikforums Göppingen in den alten Boehringer-Garagen. Es war ihr erster Besuch dort, der an einem der regelmäßigen Mittwochstermine der Garagenschrauber in der Hermannstraße in Göppingen stattfand.

Frau Cobet zeigte sich sehr interessiert – sowohl an der Vielzahl der ausgestellten Maschinen, insbesondere aber auch an den Menschen, die im Hintergrund dafür sorgen, dass alle Maschinen in diesem top Zustand gezeigt werden konnten. Alle Garagenschrauber haben in ihrem Berufsleben eine lange Zeit für die Firma Boehringer gearbeitet und berichteten Frau Cobet über ihre Tätigkeiten und ihren Werdegang in der Firma. Herr Voss und Herr Böhringer erläuterten zunächst, wie es zu dieser einmaligen Sammlung gekommen ist. Schon hierbei gab es eine Menge an Details, Besonderheiten und Anekdoten zu erzählen. Frau Cobet schenkte uns eine Stunde ihrer Zeit, in der wir ihr dann mehrere Maschinen in Betrieb vorführten.

Gerade unsere Drehbank mit Fußantrieb erinnerte sie sofort an Nähmaschinen, die früher ja auch mit den Füßen angetrieben wurden. Hier probte Frau Cobet ihr Geschick beim Abdrehen kleiner Späne. Auch die Vorführung der Hüftschwung-Drehmaschine und die damit produzierten Ventilstöpsel zeigten, wie früher schon die Produktion durch schnelleren Werkzeugwechsel effizienter gestaltet wurde. Gerade diese zwei Exponate bewiesen, dass nur durch den vollen Körpereinsatz und hohe Geschicklichkeit die Maschinen richtig bedient werden konnten.

Neben den großen Maschinen gab es auch eine Vielzahl von funktionsfähigen Modellen zu bestaunen. Sie zeigten in einer anschaulichen Weise, wie früher auch größere Teile mit Boehringer-Maschinen in der bestechenden Boehringer-Qualität hergestellt worden sind.

Frau Cobet entdeckte beim Rundgang viele weitere interessante Ausstellungsstücke aber auch Plakate (z. B. zu Betriebsratswahlen) sowie alte Dokumente mit hohem

Interesse. Hinter jedem Ausstellungsstück stecken viele Geschichten, die in der kurzen Zeit gar nicht alle erzählt werden konnten. So auch ein Modell des Boehringer-Areals aus der 50er Jahren und ein Plakat mit der Darstellung einer Cotton-Maschine, mit der die berühmten Nylon-Strümpfe mit Naht hergestellt worden sind. Gezwungenermaßen musste die Produktion der traditionellen Produkte in der Nachkriegszeit temporär eingestellt werden. Die Herstellung des ersten Unimogs in Göppingen und der Bau von Dosenverschließmaschinen sind weitere Zeitzeugen aus dieser Phase.

Herr Drews zeigte Frau Cobet anschließend noch die weiteren Flächen in den benachbarten Garagen. In diesem Zusammenhang kam auch das Gespräch auf das

sich gerade in der Erarbeitung befindliche Museumskonzept. Weitere Flächen für zusätzliche Exponate auch anderer in Göppingen ansässiger Firmen wären wünschenswert. Hier setzen im Moment die vorhandenen und bisher geplanten zusätzlichen Flächen sehr enge Grenzen. Eine weitere Ausdehnung wäre anzustreben. Die weitere Diskussion der Raumfrage sowie die generelle Finanzierung des Aufbaus und des Betriebes eines Museums kann jedoch erst auf der Basis eines ersten Museumskonzeptes erfolgen.

Wir sind uns aber sicher, dass wir mit unserer Sammlung, den Menschen, die dahinterstecken und den vielen kleinen Geschichten drumherum bei Frau Cobet Begeisterung wecken konnten. Wir glauben auch, dass es uns gelungen ist, sie mit unserer Vision eines Göppinger Technikmuseums infiziert zu haben. Neben den Exponaten war die große Liebe zum Detail und die Leidenschaft aller Garagenschrauber deutlich spürbar. Sie versprach uns, auch Werbung in ihrem Bekanntenkreis für unsere Ausstellung zu machen. Unser Angebot einer Führung in einem erweiterten Kreis steht. Wir werden sehen…..

(Text: Joachim-Walter Drews, Fotos: Susanne Rauh)